

## **Steckbrief:**

### **Grasfrosch (*Rana temporaria*)**

Stand: 18. Oktober 2010

#### **Zuordnung**

Klasse: Lurche (*Amphibia*)

Ordnung: Froschlurche (*Anura*)

Überfamilie: Ranoidea

Familie: Echte Frösche (*Ranidae*)

Gattung: Echte Frösche (*Rana*)

Art: Grasfrosch



#### **Merkmale**

Groß und plump wirken die Grasfrösche von ihrer Erscheinung her. Sie erreichen eine Körperlänge von bis zu 11 Zentimetern. Die Weibchen werden etwas größer als die Männchen. Die Oberseite ist bräunlich-grau, rötlich-braun, schmutzig olivgrün oder ähnlich gefärbt, oft mit dunklen Flecken. Die Hinterbeine sind quer gestreift – ein Merkmal aller Braunfrösche. Die Unterseite der Männchen ist meist dunkel-grau gefleckt oder marmoriert, die der Weibchen meist gelb und dabei rötlich marmoriert. Die Vorderbeine der Männchen sind kräftiger als die der Weibchen da sie sich bei der Fortpflanzung mitunter tagelang auf dem Rücken der Weibchen festhalten müssen. Beidseitig am Kopf ist der charakteristische dreieckige Schläfenfleck mit dem darin befindlichen Trommelfell zu erkennen.

#### **Verbreitung**

Grasfrösche sind in Deutschland nahezu flächenhaft verbreitet. Je nach Landschaftsstruktur kommt es aber zu sehr unterschiedlichen Bestandsdichten.

#### **Lebensraum**

Die Frösche leben in fast allen Lebensräumen, von Meeresspiegelhöhe bis in die Hochgebirge. Sie bevorzugen kühle und schattige Bereiche. Als Habitate werden z.B. Grünland, Saumbiotope, Gebüsche, Gewässerufer, Wälder, Gärten, Parks sowie Moore besiedelt.

#### **Nahrung**

Die dämmerungs- und nachtaktiven Grasfrösche ernähren sich von Käfern, Heuschrecken, Spinnen, Asseln, Schnecken und anderen Kleintieren. Ihre Larven leben von Algen und auch tierischer Nahrung wie z.B. Urtierchen.

#### **Fortpflanzung**

Als Laichgewässer dienen stehende oder langsam fließende Gewässer, von kleinen Pfützen und schmalen Gräben, bis zu den Verlandungsbereichen von größeren Seen und Teichen. Auch in Garten- und Schulteichen ist der Grasfrosch immer wieder zu Gast. Während der Laichzeit bilden die Tiere meist Laichgemeinschaften von weniger als 300 Tieren. In einigen Gewässern kann man jedoch auch Gruppen von 1000 und mehr geschlechtsreifen Fröschen beobachten. Die Männchen senden Paarungsrufe aus, die mit zwei inneren Schallblasen erzeugt werden, welche allerdings relativ leise sind.

Die Laichballen des Grasfrosches sind besonders groß, ca. 700 bis 4500 Eier legt ein Weibchen in einem Ballen auf unbewachsenen Gewässergrund oder auf untergetauchten Pflanzen ab, meist in seichten Uferbereichen. Die Eier werden beim Austritt aus der weiblichen Kloake vom rücklings aufsitzenden Männchen besamt. Je nach Umgebungstemperatur schlüpfen die sechs bis neun Millimeter langen Larven nach wenigen Tagen oder auch erst vier Wochen.

Nach der Paarungszeit wandern die Grasfrösche wieder in ihre Sommerlebensräume, die meist nur 400 bis 800 m (manchmal auch deutlich weiter) entfernt liegen. Nicht selten werden ihnen bei ihren Wanderungen stark befahrene Straßen zum Verhängnis.

### **Wissenswertes**

Die Tiere überwintern manchmal am Grund von Gewässern, überwiegend aber terrestrisch in Erdlöchern und ähnlichen frostfreien Unterschlüpfen.

### **Beobachtungszeitraum**

Mai bis Oktober

### **Bedrohung**

In der Roten Liste der gefährdeten Arten der Bundesrepublik Deutschland wird der Grasfrosch als nicht gefährdet geführt. In einzelnen Bundesländern ist er auch in anderen Gefährdungskategorien eingestuft.

### **Quellen**

Dieter Glandt, Heimische Amphibien, Aula-Verlag, 2008

Bundesamt für Naturschutz, Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. LV-Verlag. 2009

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

[www.froschnetz.ch](http://www.froschnetz.ch)

Foto: Thomas Stephan